



Nico Lohmann

(Kompositionen, Alt- & Sopransaxophon, Flöte, Akai EWI)

Birgitta Flick

(Tenorsaxophon)

Claus-Dieter Bandorf

(Klavier, Fender Rhodes)

Tobias Backhaus

(Schlagzeug)

Marc Muellbauer

(Kontrabass)

Kontakt:

u.k. promotion

uli kirchhofer

e-mail: u.k.promotion@t-online.de

www.uk-musikpromotion.de

www.nicolohmann.de

www.unitrecords.com

NICO LOHMANN QUINTETT } Birgitta Flick
MERGING CIRCLES } Claus-Dieter Bandorf
Tobias Backhaus
Marc Muellbauer

Unit Records UTR 4682
Vertrieb: JaKla/harmonia mundi

Wenn ein so kreativer und äußerst versierter Multi-Instrumentalist wie Nico Lohmann, sehr stimmig unterstützt vom sensiblen, achtsamen Spiel der Saxophonistin Birgitta Flick, eine solch exzellente Rhythmusgruppe um sich scharf, kann nur etwas wunderbar Lebendiges dabei herauskommen. Und da die Stücke, sämtlich Kompositionen von Nico Lohmann, eine beachtliche stilistische Bandbreite abdecken, ist auch für viel Abwechslung der Stimmungen, Farben und unterschiedlichste Geschichten gesorgt, die von den herausragenden Berliner Jazzmusikern mit jeder Menge Spielfreude erzählt werden: das ruhig fließende, zart schillernde Stück «Cool Drops», die Leichtigkeit verströmende Komposition «Taubе», die sanft beschwingten «Questions», die zupackende «38», die lässigen «Amber Sheets», der treibende «BER Blues», das leicht ironisch-heitere «Free Time» mit seinem melancholisch-polyphonen Schluss-Teil, das durch den Einsatz des EWI abstrakter wirkende, pulsierende «Birdy» und schließlich das sanft lyrische, leise optimistische «Merging Circles».



Verbindend wirkt außer dem lyrischen Grundcharakter, der zum persönlichen Stil von Nico Lohmann gehört, auch sein Konzept, die Stücke durch überleitende Solo-Kadenzen der einzelnen Spieler klanglich zu verknüpfen, was zum Durchhören des Albums animiert, als Bonus noch ein bisschen Live-Atmosphäre verströmt und das Projekt schließlich zu einer in fünf Facetten «persönlichen» musikalischen Aussage macht, indem alle Beteiligten den Freiraum bekommen, sich in wunderbar intimer Weise zu entfalten. «Merging Circles» wird unter anderem auch dadurch zu einem herrlich stimmungsvollen, gesanglichen, wunderbar vielfarbigem Jazz-kammermusikalischen Gesamtkunstwerk.

Peter Tenner